



Vor Unterkühlung gerettet - Bürger helfen Bürger

(MOZ 03.02.2012) Durch ihr umsichtiges Verhalten haben mehrere Bernauer zwei Menschen wahrscheinlich vor dem Kältetod bewahrt.

Im ersten Fall alarmierten Passanten in der Weinbergstraße am frühen Mittwochnachmittag die Polizei wegen eines Mannes, der einen verwirrten Eindruck machte. Besorgt waren die Anrufer vor allem, weil er nicht der Witterung entsprechend gekleidet, sondern ohne Oberbekleidung und in Sandalen unterwegs war.

Die Polizeibeamten konnten den Mann zunächst nicht finden. Kurze Zeit darauf informierte jedoch eine andere Bewohnerin der Weinbergstraße, dass sich ein Unbekannter in ihrem Hausaufgang aufhielt. Es war der Gesuchte.

Zunächst brachten die Polizeibeamten ihn in seine Wohnung. Doch er verließ sie immer wieder. Zudem verschlechterte sich der Gesundheitszustand des unter Betreuung stehenden Mannes. Deshalb wurde er in ein Krankenhaus gebracht.

Gestern gegen 1 Uhr dann der zweite Fall. Ein Vietnamese entdeckte in der Weißenseer Straße durch Zufall einen Mann, der in Höhe der Brücke in den Bachlauf der "Panke" gefallen war und allein nicht mehr herauskam. Er hielt einen Autofahrer an und versuchte gemeinsam mit diesem, den Mann, der bis zur Hüfte im Wasser stand, herauszuhelfen. Als das nicht gelang, riefen die beiden Helfer Polizei und Rettungsdienst. Mit vereinten Kräften konnte der bereits unterkühlte Mann schließlich aus dem Graben gezogen und ins Krankenhaus gebracht werden, in dem er sich bald erholte.

Für die Polizei sind beide Vorfälle Anlass, sich einerseits bei den Rettern für ihr schnelles und umsichtiges Verhalten zu bedanken und die Bürger andererseits um erhöhte Aufmerksamkeit zu bitten. "Vor dem Hintergrund, dass der strenge Frost besondere Gefahren für hilfebedürftige Menschen in sich birgt, sollte besser einmal mehr hingesehen werden, ob jemand Hilfe benötigt", appelliert Martina Schaub von der Polizei-Inspektion an die Barnimer.